

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dritter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 19. Ratibor, den 7. März 1821.

Die Erklärung.

Dem Sänger gilt mein Lied, der froh
besungen

Des Saales innres wanderndes Gewühl!
Und der am Schlusse seiner Dichtkunst
mich gezwungen,

Ihm zu enthüllen meines Geistes Spiel.

Die Kldge sind, die nicht von Dir
besungen,

Die sinnlos nur Deinem Geist sich nahen;
Doch hatten sie des Schaffers innre Brust
durchdrungen,

Denn die Religion erschien ihm nicht als
Wahn.

Sechs Eichenstamme standen in dem
Saale,

Von dem Gesetz als heilig längst bekannt:
Der mitte gab das Kreuz und eine Dpfers-
schaale,

Wohin die Glaubigfrommen sich gewandt,

Im Stamme rechts sah man den alten
Glauben,

Der freudig sich der Dpferschaale naht;
Im Stamme links sah betend man des
Greises Danken

Am Kreuz, durch das er den Erlosser sah.

Zwei folgende belohnten ihren Glauben
Als Genien des Friedens mit dem Kranz;
Der dritte brachte friedlich ihnen nun
die Palmen,

Umstrahlet von der Lilje heil'gem Glanz.

Der Lohn des Glaubens war's, der aus
den Kldgen

Nicht sinnlos als heil'ges Bild entstand;
Drum wünscht der Sinnenlose schlusslich
Deiner Muse

Für solchen Scherz ein lichtereres Gewand.

Der Vertheidiger.

E m p f e h l u n g.

Bei meinem Abgange von hier nach Hultschin (meinem künftigen Wohnorte), empfehle ich mich und die Meinigen zum fernern gütigen Andenken, mit der Versicherung, daß die Rückerinnerung an das angenehme Verhältniß, in welchem ich, während 7 Jahren, mit den Bewohnern Ratibors gestanden, stets werth bleiben wird.

Ratibor den 4. März 1821.

v. Brixen,
pensionirter Major.

T h e a t e r :

Donnerstags d. 8. März: Der Schutzgeist, dramatische Legende in 6 Akten, nebst einem Vorspiel von Kozzebue.

Freitags d. 9. März: Kabale und Liebe, Trauerspiel in 5 A. von Schiller.

Künftigen Montag den 12. huj.
zum Beschluß.

A n z e i g e.

Sonnabend den 10. März giebt Unterzeichneter ein Vokal- und Instrumental-Conzert.

Klingohr, Musikdirector.

P a t e n t

zur Subhastation der zu Milowitz sub Nro. 9 gelegenen Wasser-Mühle.

Schulden halber soll die zu Milowitz sub Nro. 9, zur Herrschaft Polnisch-Neukirch gehörige, im Cosler Kreise von der Kreisstadt Cosel 2 Meilen und 2 Meilen von Ratibor gelegene, dem Anton Nowak gehörige, auf 1456 Rthlr. in Courant gerichtlich gewürdigte,

mit 2 oberflächlichen Gängen versehene Wasser-Mühle, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die Biethungs-Termine sind auf den 16ten Januar, den 16ten Februar, und peremptorie auf den 16ten März des künftigen Jahres angesetzt.

Kauslustige, Besiz- und Zahlungsfähige werden aufgefordert, in den Biethungs-Terminen, besonders in dem letztern, in der Kanzley des unterzeichneten Gerichts-Amtes zu Polnisch-Neukirch zu erscheinen, und ihre Gebothe abzugeben; es hat demnach der Meistbiethende zu gewärtigen, daß ihm diese Mühle gegen baare Bezahlung, ohne Rücksicht auf spätere Gebothe, wird zugeschlagen werden.

Uebrigens werden alle unbekannte Real-Prätendenten zur Anmeldung ihrer Ansprüche vorgeladen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in der Registratur inspiziert werden.

Polnisch-Neukirch den 16. Octbr. 1820.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Polnisch-Neukirch.

G ü t h e r = V e r p a c h t u n g.

Dem pachtfähigen Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die drey bedeutenden, im Cosler Kreise, 2 Meilen von Leobschütz, 2 Meilen von Cosel, und 3 Meilen von Ratibor gelegenen Güther

Magkirc

Dobischau und

Dobroslawitz

von Johanni d. J. ab anderweitig auf Neun nach einander folgende Jahre öffentlich an den Bestbiethenden verpachtet werden sollen, wozu ein Termin auf den 13ten März c. a. Vormittags um 9 Uhr in der Kanzley der unterzeichneten Kammer hierorts angesetzt worden.

Die dieser Pacht zum Grunde liegenden Bedingungen liegen in der hiesigen Rent-Amts-Kanzelley zu Jedermanns Einsicht vor; auch sieht es Jedermann frey, vom Zustande, Umfange, und von den Verhältnissen dieser Pachtgüther sich an Ort und Stelle zu unterrichten.

Indem dieses hiermit bekannt gemacht wird, werden pachtfähige Liebhaber eingeladen, sich im Licitations-Termine einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und den Zuschlag nach eingeholter höchster Genehmigung zu gewärtigen.

Schloß Ratibor den 5. Februar 1821.

Herzogliche Ratiborsche Kammer.

Güther = Verpachtung.

Das Guth Bauerwitz mit dazu gehöriger Propination und Ausschroot in 8 große Dörfer, 2 Meilen von Ratibor und 2 Meilen von Leobschütz entfernt gelegen, soll von Johanny v. F. an, auf 9 nach einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden neuerdings in Pacht gegeben werden.

Pachtungsfähige Liebhaber werden daher eingeladen, in dem zu dieser Verpachtung auf den 17ten März d. J. in der Kammer-Kanzelley angeetzten Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben, und den Zuschlag für das annehmbarste Geboth, nach eingeholter höchsten Genehmigung, zu gewärtigen.

Die Bedingungen dieser Pacht werden Jedermann auf Erfordern in der Amts-Kanzelley vorgelegt; auch ist es jedem Pachtliebhaber überlassen, sich von der Beschaffenheit des zu verpachtenden Guthes an Ort und Stelle zu informiren.

Schloß Ratibor den 5. Februar 1821.

Herzogliche Cammer.

Bekanntmachung einer Speditions-Anlage am Klodnitz-Canale, Schleuse No. 1, an der Stadt Cosel.

Nachdem mir eine Königl. Hochpreissl. Regierung zu Oppeln die Genehmigung zum Betriebe von Speditions-Geschäften auf dem Klodnitz-Canale und der Oder zu ertheilen geruhet hat; so beehre ich mich das handlungstreibende Publicum, die Hüttenwerke und Forstinhaber von dieser Anlage ergebenst in Kenntniß zu setzen.

Diejenigen Gegenstände, welche von Gleiwitz ab befördert werden sollen, ersuche ich, zur weitem Beförderung an mich, dem Herrn Spediteur Schubert in Gleiwitz zu übertragen.

In diesem Verhältniß empfehle ich mich mit der Versicherung, daß jeder mir werdende Auftrag mit Ordnung und Pündlichkeit zur vollkommensten Zufriedenheit und dem möglichst niedrigsten Kosten-Aufwande ausgeführt werden wird.

Klodnitz bey Cosel den 1. März 1821.

Der pensionirte Lieutenant
U e b e r s c h ä r
& Comp.

A n z e i g e.

Ein Wirtschaftsschreiber, der über seine Ehrlichkeit, und seinen sonstigen moralischen Lebenswandel, glaubwürdige Zeugnisse beyzubringen im Stande ist, eine gute Hand schreibt, und gut rechnet, kann vom 1ten April cur. Unterkommen finden. Wo? weist die unterzeichnete Redaction nach.

Ratibor den 5. März 1821.

A n z e i g e.

Bei unterzeichneter Sequestration sind auf den 22ten März c. a. früh um 9 Uhr meistbiethend auf ein Jahr zu verpachten:

- 1) Die Wald- und Feld-Jagd der hiesigen Herrschaft und des Gutes Volatiz.
- 2) Der hiesige Ziergarten nebst Orangerie- und Ananas-Häusern.
- 3) Die Kühnuzung,
 - a) beim Vorwerk Kosmitz von 28 Stück,
 - und b) beim Gute Volatiz von 17 Stück.

Nachlustige können die Bedingungen sowohl vor als im Termine in der hiesigen Rentamts-Kanzlei einsehen.

Beneschau den 28. Februar 1821.

Die Sequestration.

A n z e i g e.

Ich habe eine Partie feinen Mokka-Caffee erhalten, welcher sich durch den feineren Geschmack besonders auszeichnet, auch ist derselbe an Kraft weit stärker als der gewöhnliche Caffee; der Preis hiervon ist 34 sgl. Rom. Mze. das Pfund. Da diese Sorte Caffee hier noch zum Theil unbekannt ist, so gebe ich mir die Ehre es ganz ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den 26. Febr. 1821.

J. Doms.

A n z e i g e.

Es wird ein Kanzellist gegen einen monatlichen Gehalt von 15 — 18 Rthlr. Cour. verlangt, welcher eine gute, leserliche Handschrift und correct schreibt,

bereits in Canzleien gearbeitet, einige juristische oder cameralistische Kenntnisse besitzt, von unbescholtenem Rufe, (worüber sowohl, als über alles andere, derselbe sich durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag), und endlich auch verheurathet, jedoch ohne große Familie, ist.

Wer sich zu dieser Stelle melden will, der hat sich an die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers entweder persönlich oder schriftlich (dieses jedoch postfrei) zu wenden; worauf alsdann der Bescheid unfehlbar erfolgen wird.
Ratibor den 3. März 1821.

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

A n z e i g e.

Ein guter Wirtschaftsbeamte von reellen Kenntnissen, Dienstbeflissenheit, redlichem Charakter, treuer Anhänglichkeit an seinem Brodherrn, und nüchternen Lebensweise, kann, wenn er alles dieses durch gute Zeugnisse zu bekunden vermag, sofort einen annehmlchen Posten finden, wo derselbe, neben einem guten Auskommen für sich und seine (nur nicht zu große) Familie, zugleich eine gute Behandlung und für die Folge einen erweiterten Wirkungskreis hoffen darf.

Die Kenntniß der polnischen Sprache ist unumgänglich nothwendig.

Auf persönliche oder postfreie schriftliche Anmeldung erteilt, (jedoch, zur Vermeidung weitläufiger Correspondenz, nur im Genehmigungsfall) einen unverzüglichen Bescheid.

Ratibor den 3. März 1821.

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers.